FAMILIENABC

Aufsuchende Beratung, Therapie & Coaching

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
- Resümee der besuchten Einrichtung -

Name der besuchten Einrichtung:	Familien ABC GbR Bergstedter Chaussee 96a 22395 Hamburg Karin Haider (Resümee) und Oliver Wehli
Namen der Besucher:	SVS-Kinderhaus Trittau Torben Köthke Tanja Bremer-Neulitz Lea Hardeweg Kinder- und Jugendpsychiatrie Aschendorf Ute Lauterbach Christiane Hubert-Schnelle Sebastian Clarée Stiftung Kinder- und Jugendhilfe Hümmling Andreas Scheffczyk
Datum und Dauer des Besuchs:	06.06.2024, ganztägig

Verlauf des Besuchsprojektes

Nach dem Ankommen der Gäste und einem gemeinsamen Frühstück entschieden wir uns für eine kurze Vorstellungsrunde, da zwei neue Mitarbeiter zu begrüßen waren.

Aktuelles aus den Einrichtungen

SVS-Kinderhaus

Das Kinderhaus berichtet von personellen Veränderungen und daraus resultierend einem geringeren Anteil systemisch ausgebildeter Mitarbeiter. Daher ist bis auf Weiteres keine Teilnahme am Besuchsprojekt sowie kein erneuter Empfehlungsprozess geplant. Angedacht seien aber nach wie vor systemische Inhouse-Fortbildungen für die Mitarbeiter.
Ab Herbst wird es ein „Schultraining" als neues Angebot geben.
Die Tagesgruppe ist gut belegt und kann künftig einen Teil der Plätze niedrigschwelliger anbieten.

Kinder- und Jugendpsychiatrie Aschendorf

Die Mitarbeiter haben eine „systemische Werkstatt" ins Leben gerufen, die Ärzten, Sozialpädagogen und Therapeuten einmal monatlich die Möglichkeit eröffnet, miteinander in Austausch zu gehen und neue Ideen zu entwickeln.
Sebastian Clarée leitet die Tagesgruppe jetzt im Tandem mit Christiane Hubert-Schnelle.

Stiftung Kinder-und Jugendhilfe Hümmling

Andreas Scheffczyk berichtet von einer langzeiterkrankten Kollegin, der wir herzliche Genesungswünsche schicken.
In der Einrichtung besteht eine hohe Auslastung. Viele Anfragen von Fachkräften erreichen den Träger. Es besteht eine gute Kooperation, bzw. ein Zusammenschluss von Trägern und dem Jugendamt in der Region.

Familien ABC

Seit einem Jahr ist Herr Wehli ausschließlich freiberuflich tätig, sodass der Träger mehr Aufträge entgegennehmen kann.

Thema des heutigen Vormittages ist unsere Vorstellung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag im Rahmen der aufsuchenden Co-Arbeit.

Grundvoraussetzung für die Arbeit ist die Erschaffung eines Arbeitsumfeldes in dem sich Kinder u. Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, Vorlieben, Fähigkeiten, Religion und sexueller Orientierung wohl und angenommen fühlen, aufbauend auf der systemischen Grundhaltung und unter Beachtung des Alters- und Entwicklungsstandes.

Methodenvielfalt

- Familiensitzungen / Geschwistertreffen/ Einzelgespräche
- kürzere Teilnahme ermöglichen
- Interviews führen, Bilder malen, etwas notieren
- Balance zwischen Rückzug akzeptieren und an der Zimmertür klopfen
- lauschen ermöglichen / offene Tür
- Einladungen aussprechen
- Bilanzieren
- Orte außerhalb der Häuslichkeit aufsuchen
- Kontakt in Krisen halten
- Unterstützung und Begleitung im Netzwerk
- Kinderrechte erklären, Kinderschutz

Vorstellung unserer Materialien zur Visualisierung von Stimmungen, Herausforderungen, Wünschen und Zielen.

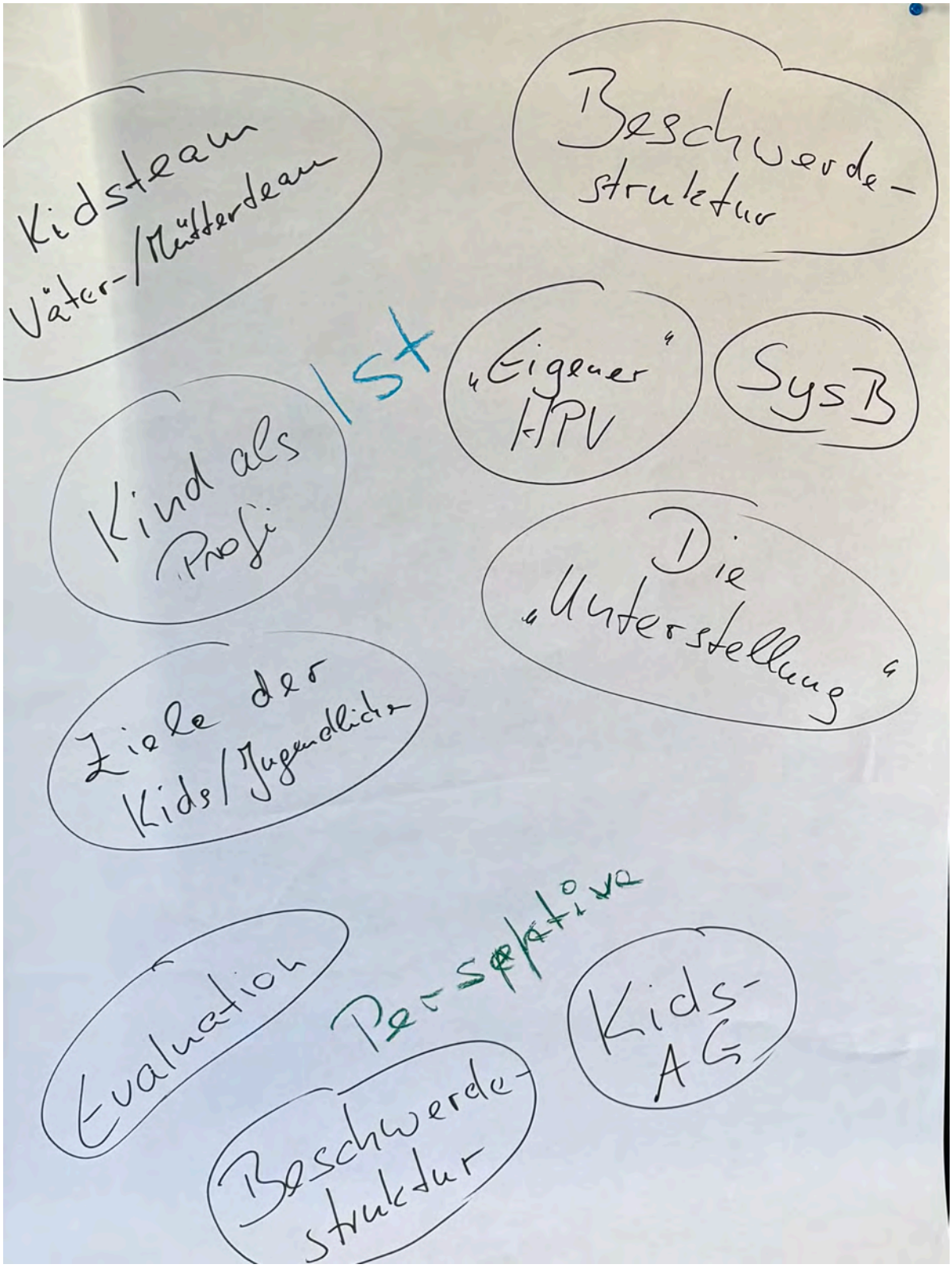
Nach einer Mittagszeit erhielten die Besucher die Möglichkeit in einer Praxiseinheit ihre Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den jeweiligen Arbeitsbereichen in Bezug auf den jetzigen Zustand zu visualisieren und wünschenswerte Perspektiven zu erarbeiten.
(Ergebnisse siehe Flipchart-Fotos)

Eindrücke, Gewinn und Anregungen des Fachtages

Es wurde deutlich, dass allen Beteiligten die Bedeutung der Partizipation von Kinder und Jugendlichen im Alltag sehr präsent ist und überall Berücksichtigung findet. Die Beteiligungsmöglichkeiten sind vielfältig und unterscheiden sich je nach Kontext. So ist beispielsweise zu berücksichtigen, dass im Zwangskontext einer Klinik die Zufriedenheit teilweise geringer ist, da Wünsche nur begrenzt erfüllt werden können. Mitbestimmung bezüglich Themenwünschen und deren Umsetzung, gemeinsame Regelerstellung und u. a. Planung von Unternehmungen ist in allen Einrichtungen etabliert. So können die Kinder in der Tagesgruppe zum Beispiel den Zeitpunkt der Hausaufgabenbearbeitung nach ihrem individuellen Rhythmus bestimmen und die Kinder in der Jugendhilfe Hümmling haben ein Kinderteam zur

wöchentlichen Planung. In der Kunsttherapie der Klinik bestimmen die Kinder die Materialien mit denen sie arbeiten möchten etc.
Die Achtsamkeit der Pädagogen, die Kinder nicht zu überfordern und daran zu denken, dass die Ziele immer im eigenen Einflussbereich liegen müssen, um keine Überforderung entstehen zu lassen, war ein zwar bekannter aber dennoch wichtiger Hinweis.
Die Anregung als kleiner Träger zusätzlich zur Supervision, auch eine regelmäßige Intervisionsgruppe zur Reflexion zu nutzen, nehmen wir mit.
Alle Beteiligten stimmen überein, dass die inzwischen vertraute, warme Atmosphäre dazu beiträgt, Themen offen zu besprechen.
Die Gruppe spricht dem Kinderhaus Trittau die Einladung aus, auch künftig an den Treffen teilzunehmen. Ein Termin für ein Nachfolgetreffen im nächsten Jahr wurde bereits vereinbart.

Anhang auf den folgenden Seiten


Kidsteam
Väter-/Müttersteam
Beschwerde-
struktur
Ist
„Eigener"
HPV
SysB
Kind als
Profi
Die
„Unterstellung"
Ziele der
Kids/Jugendlichen
Perspektive
Evaluation
Kids-
AG
Beschwerde-
struktur

IST

Auftrags- u. Zielklärung mit <u>allen</u> Beteiligten

Unterschiedliche Settings in KJP ermöglichen versch. Partizipation

Kontrovers: Mitbestimmung in der Therapiegestaltung

Familientherapie, Gruppentherapie, Therapietage, Reflecting Families

Multiprofessionalität

in Beziehung gehen, Interesse, zuhören, Humor, Angebote, Transparenz, Struktur
Zuverlässigkeit

Psychiatrie als Auszeit, Musterunterbrechung

andere Kinder u. Jugendliche u. Familien kennenzulernen

Kontakt erleben, am Leben teilhaben: positive Erfahrung / Rückmeldung bekommen

PERSPEKTIVE

Kinderrechte

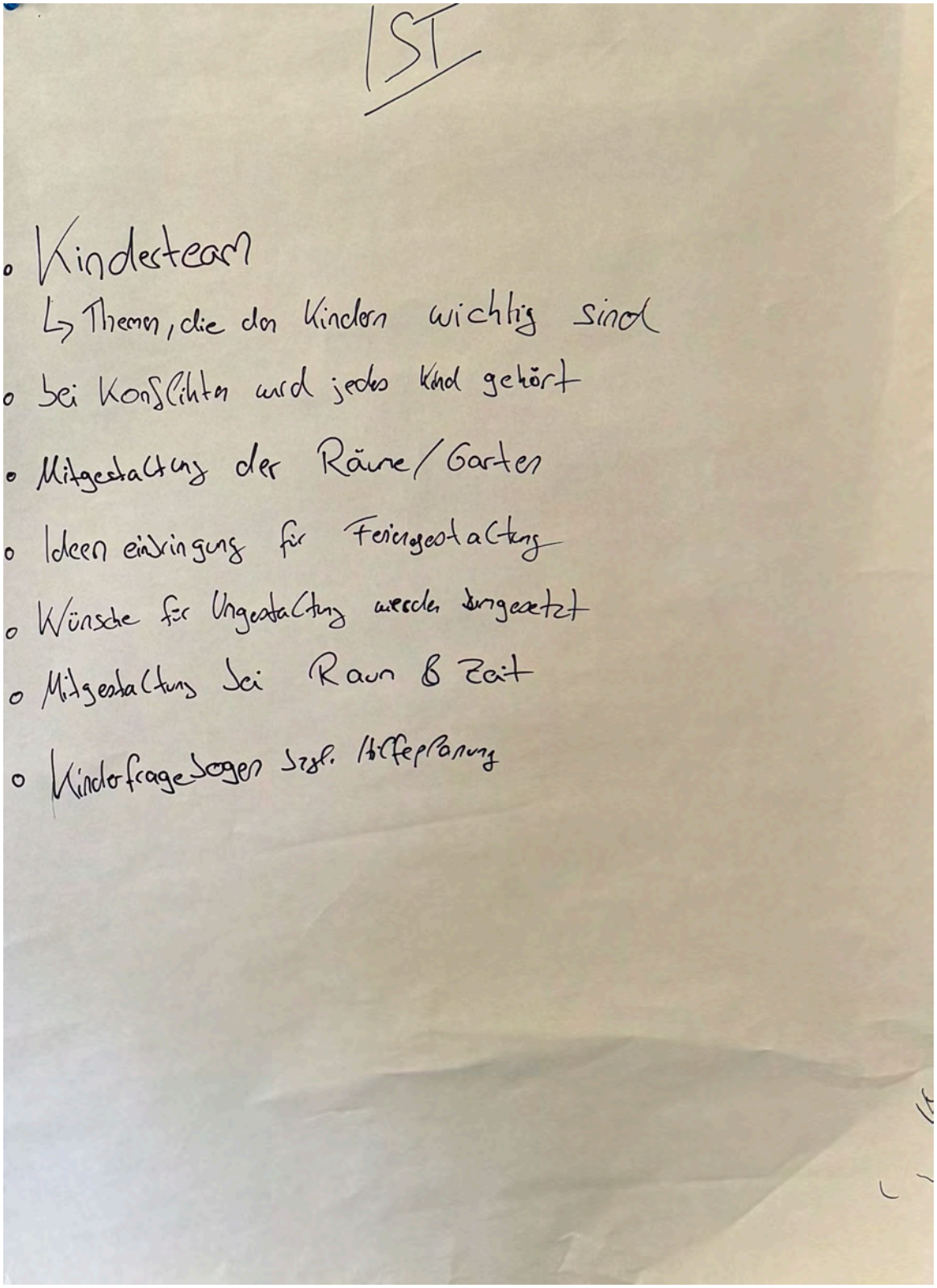
Multi-Familien-Therapie

Visite: noch mehr...

Einbezug der Familie intensivieren

Bezugspflege weiterentwickeln

Begleitung von KollegInnen... Einladung zu sys. Settings



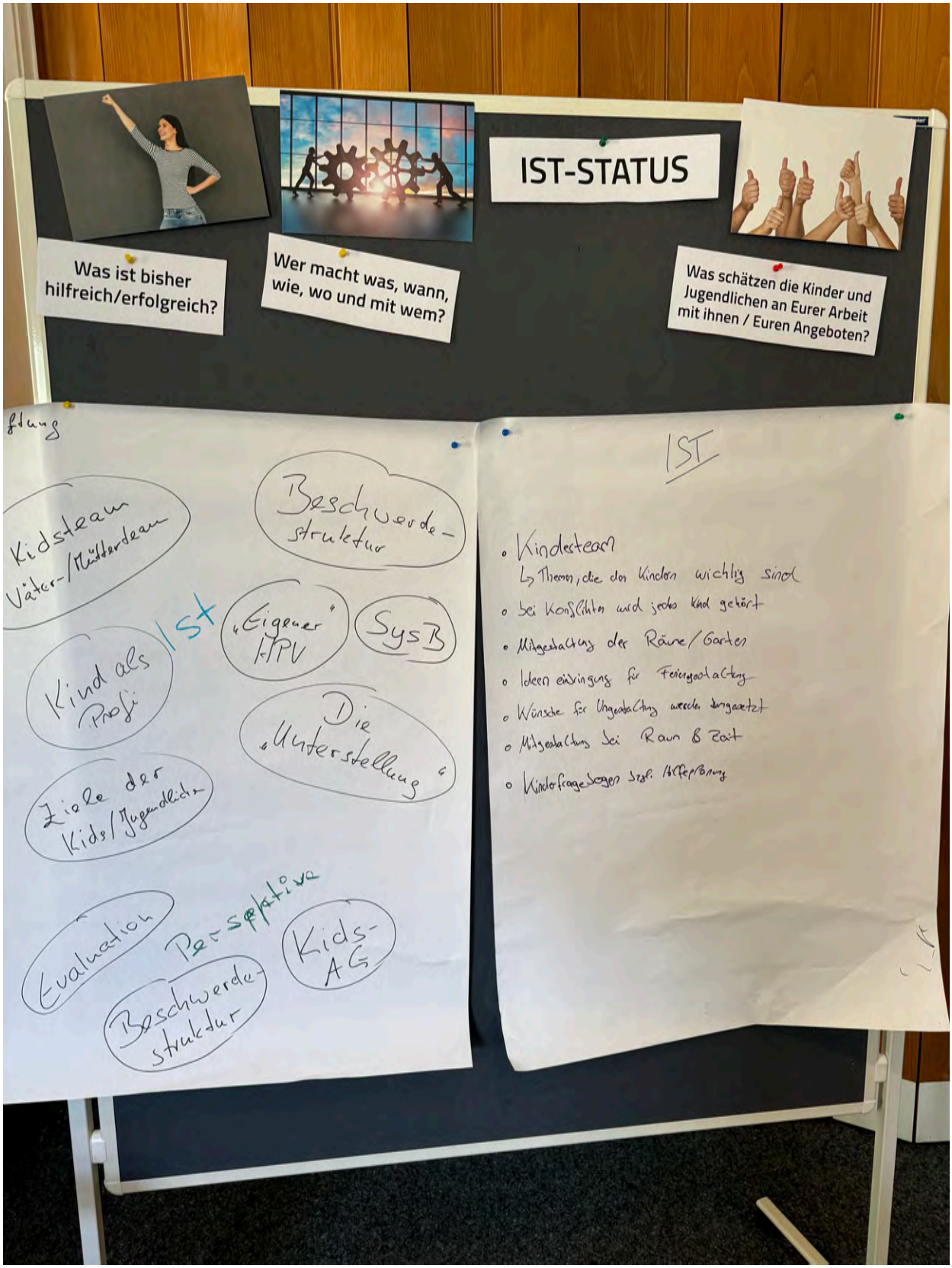
IST

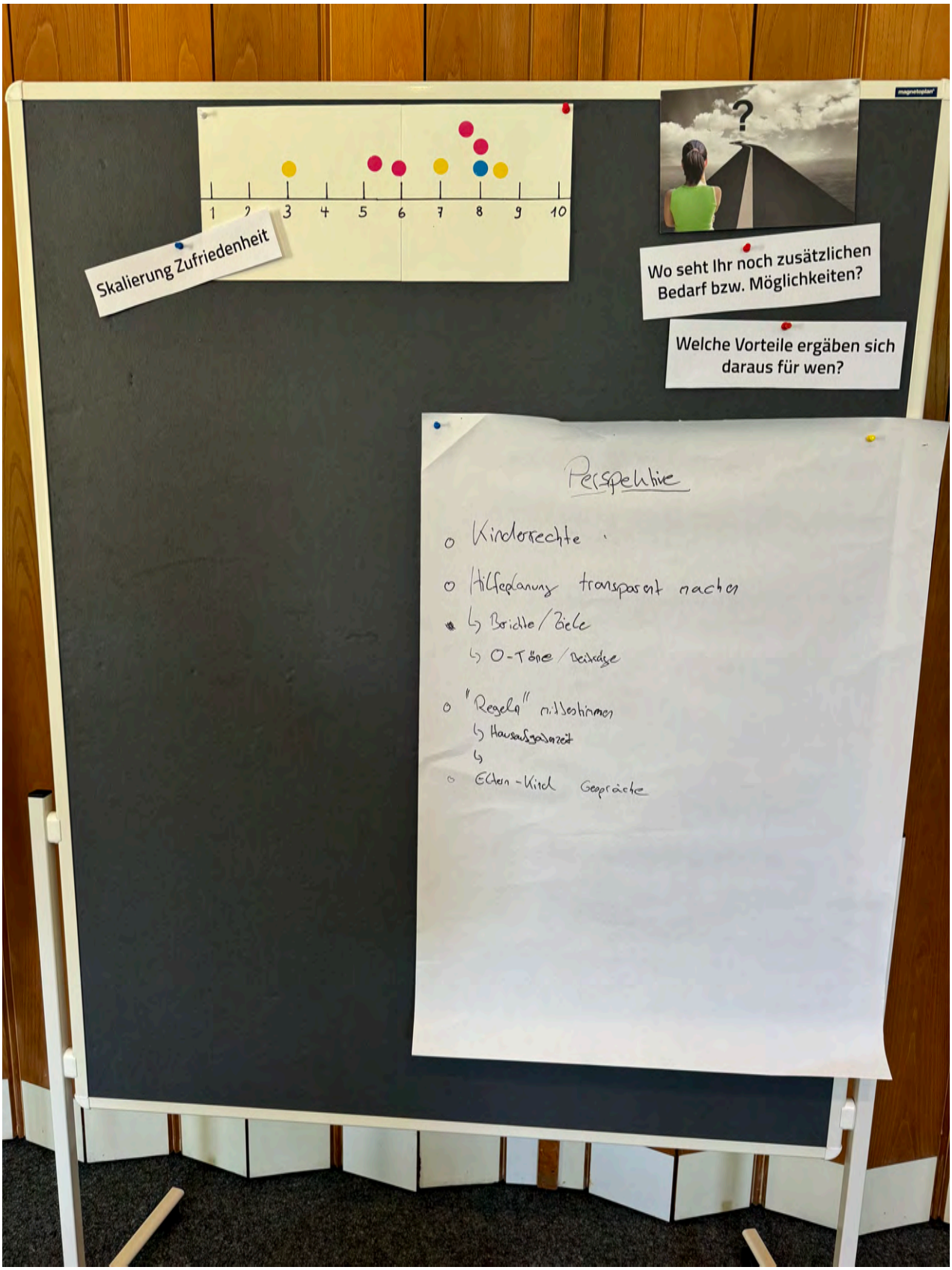
- Kinderteam
  ↳ Themen, die den Kindern wichtig sind
- bei Konflikten wird jedes Kind gehört
- Mitgestaltung der Räume / Garten
- Ideen einbringung für Feiergestaltung
- Wünsche für Ungestaltung werden umgesetzt
- Mitgestaltung bei Raum & Zeit
- Kinderfragebogen bzgl. Hilfeplanung

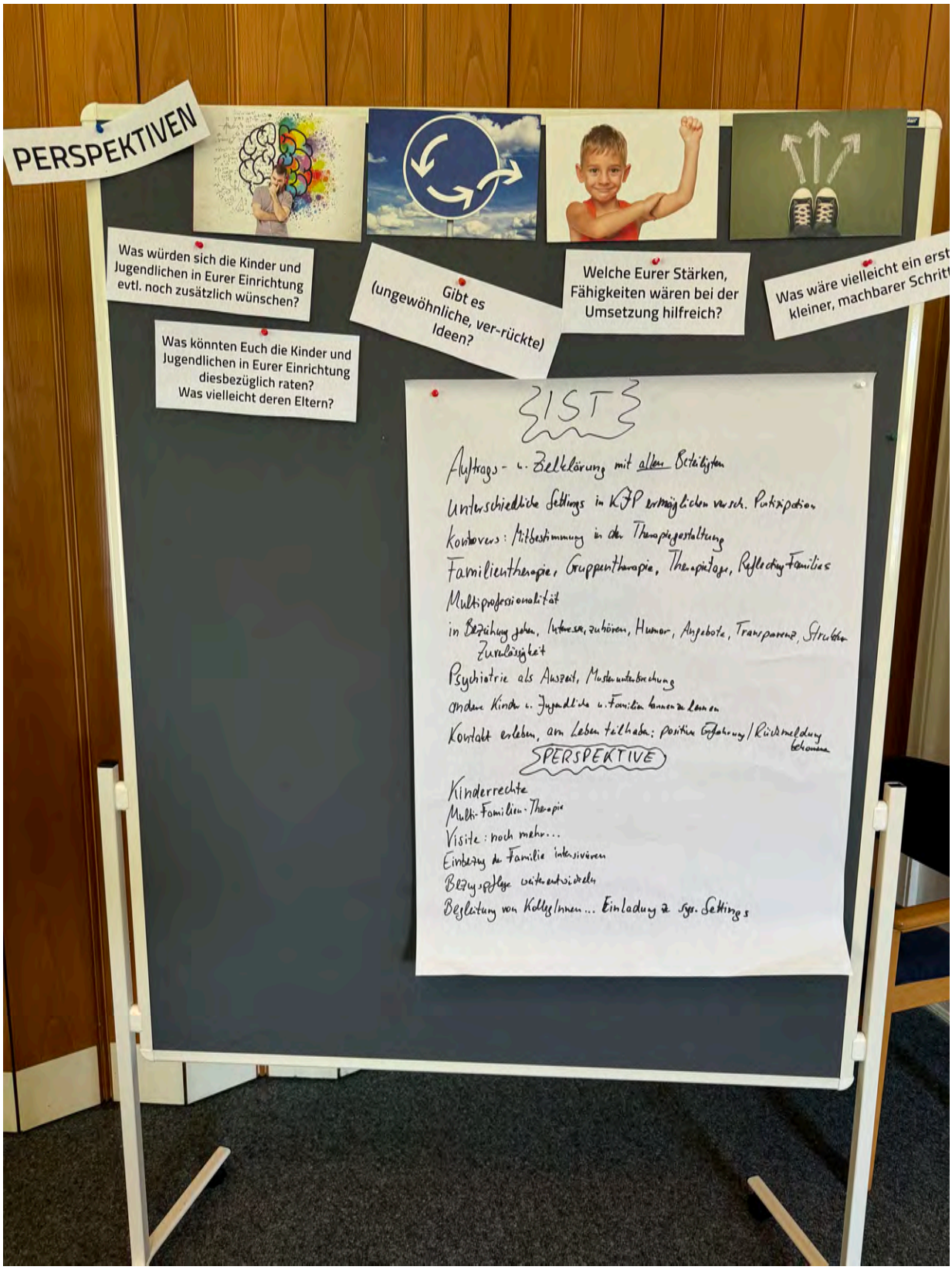
Perspektive

- Kinderrechte
- Hilfeplanung transparent machen
  - ↳ Berichte / Ziele
  - ↳ O-Töne / Beiträge
- "Regeln" mitbestimmen
  - ↳ Hausaufgabenzeit
  - ↳
- Eltern-Kind Gespräche

Stellwände als Ganzes




Skalierung Zufriedenheit
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Wo seht Ihr noch zusätzlichen Bedarf bzw. Möglichkeiten?
Welche Vorteile ergäben sich daraus für wen?
Perspektive
Kinderrechte
Hilfeplanung transparent machen
Berichte / Ziele
O-Töne / Beispiele
"Regeln" mitbestimmen
Hausaufgabenzeit
Eltern-Kind Gespräche


PERSPEKTIVEN
Was würden sich die Kinder und Jugendlichen in Eurer Einrichtung evtl. noch zusätzlich wünschen?
Was könnten Euch die Kinder und Jugendlichen in Eurer Einrichtung diesbezüglich raten? Was vielleicht deren Eltern?
Gibt es (ungewöhnliche, ver-rückte) Ideen?
Welche Eurer Stärken, Fähigkeiten wären bei der Umsetzung hilfreich?
Was wäre vielleicht ein erst
kleiner, machbarer Schritt
IST
Auftrags- u. Bellklärung mit allen Beteiligten
Unterschiedliche Settings in KJP ermöglichen versch. Partizipation
Kontroverse: Mitbestimmung in der Therapiegestaltung
Familientherapie, Gruppentherapie, Therapietage, Reflecting Families
Multiprofessionalität
in Beziehung gehen, Interesse, zuhören, Humor, Angebote, Transparenz, Struktur
Zuverlässigkeit
Psychiatrie als Auszeit, Musterunterbrechung
andere Kinder u. Jugendliche u. Familien kennen zu lernen
Kontakt erleben, am Leben teilhaben: positive Erfahrung / Rückmeldung bekommen
PERSPEKTIVE
Kinderrechte
Multi-Familien-Therapie
Visite: noch mehr...
Einbezug der Familie intensivieren
Beziehungspflege weiterentwickeln
Begleitung von KollegInnen ... Einladung z. sog. Settings

Interventionen-Vorstellung